

99-B09-479

Die Bamberger Erzbischöfe : Lebensbilder / hrsg. von Josef Urban. - 1. Aufl. - Bamberg : Archiv des Erzbistums Bamberg, 1997. - 440 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-00-001920-0 : DM 49.50. - (Archiv ..., Domplatz 3, 96049 Bamberg, FAX 0951/502-271)

[5005]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Wie bei den beiden anderen in diesem Beiheft besprochenen Sammelbiographien für die Bischöfe der Bistümer Basel ([IFB 99-B09-697](#)) und Speyer ([IFB 99-B09-588](#)) setzt die vorliegende gleichfalls nach dem Ende des Alten Reiches ein und folgt damit der Zäsur, die auch das große Sammelwerk von Erwin Gatz mit seinen beiden Bänden für **Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches** ([IFB 99-B09-351](#)) von dem für die **Bischöfe der deutschsprachigen Länder** trennt:[\[1\]](#) 1817 wurde auf Grund eines Konkordats zwischen dem Apostolischen Stuhl und dem Königreich Bayern die Erzdiözese Bamberg errichtet. Den Übergang *Vom Bistum zum Erzbistum Bamberg* stellt der Herausgeber des Bandes, Leiter des Archivs des Erzbistums und durch einschlägige Publikationen[\[2\]](#) ausgewiesen, in seiner Einleitung (S. 25 - 55) dar. Es folgen Biographien der zwölf Erzbischöfe in chronologischer Folge unter Einschluß des heutigen Amtsinhabers, wozu noch Biographien von zwei heute noch lebenden Alterzbischöfen kommen. Nimmt man den 1955 gestorbenen Joseph Otto Kolb hinzu, so sind vier Erzbischöfe vertreten, mit denen die heutigen Gläubigen noch persönliche Erinnerungen verbinden und es ist wohl auch kein Zufall, daß drei dieser vier Biographien von Mitarbeitern des Ordinariats stammen, während die Autoren der anderen Biographien den Bereichen Archiv und Universität entstammen. Insgesamt gewinnt dieser Band damit ein wenig den Charakter eines Erinnerungsbuches,[\[3\]](#) was neben dem dank zahlreicher Sponsoren[\[4\]](#) günstigen Preis vermutlich die Verbreitung zusätzlich fördern wird.

Die Biographien sind erfreulich einheitlich gestaltet und vor allem übersichtlich gegliedert: Farbporträt; Inhaltsübersicht der numerischen Gliederung, die in dem mit zahlreichen Abbildungen illustrierten Text in Zwischenüberschriften wieder begegnet; Verzeichnis der Werke (die wenigsten der hier vorgestellten Erzbischöfe waren Männer der Feder: meist beschränkt sich diese Rubrik auf die pauschale Erwähnung von Hirtenbriefen und Pastoralen); Sekundärliteratur (meist recht umfangreich); Anhang mit folgenden Rubriken: Wahlspruch, Wappenbeschreibung; Wappenerklärung; Wappenvorkommen; Siegel; Gemälde; Medaillen. Beigaben: Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur und der Autoren; Register der erwähnten Personen.

Klaus Schreiber

[1]

Diese Zäsur überspannt dagegen das folgende Verzeichnis:

Die Augsburger Bischöfe, Weihbischöfe und Generalvikare vom 17. Jahrhundert bis zum 2. Vatikanischen Konzil (1598 - 1963) / von Peter Rummel. // In: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e.V. - 24 (1990), S. 25 - 144 [5028].

Es handelt sich um den überarbeiteten und ergänzten Wiederabdruck der in den beiden Werken von Gatz publizierten Biographien von 18 Bischöfen, 15 Weihbischöfen und 33 Generalvikaren; dem entsprechen allerdings nicht ebensoviele Biographien, da Personen, die mehrere dieser Ämter innehatten, nur einmal, und zwar unter ihrem höchsten Amt verzeichnet sind. Hinzugekommen ist ein *Verzeichnis der von den Augsburger Bischöfen und Weihbischöfen (1586 - 1963) konsekrierten Kirchen und Kapellen (unvollständig)* (S. 100 - 114). ([zurück](#))

[2]

U.a. als Bearbeiter einzelner Hefte von *Das Bistum Bamberg in Geschichte und Gegenwart*. - Strasbourg : Éd. du Signe. - 1 (1992) - 5 (1997). ([zurück](#))

[3]

Zu diesem Eindruck tragen nicht zuletzt die bei den neueren Biographien besonders zahlreichen Erinnerungsphotos bei, an denen man ablesen kann, was Erzbischöfe so alles machen: Fußballspiele anstoßen, Kindergärten einweihen, Grundsteine legen, sich am Heinrichsfest unter Volk mischen ... ([zurück](#))

[4]

Ob deren Verzeichnis freilich gleich am Anfang vor dem Inhaltsverzeichnis hätte stehen müssen, mag man nicht recht einsehen, ziert doch sonst den rechten Sponsor eher eine gewisse Dezenz, wie sie an der in Publikationen immer häufiger anzutreffenden, typographisch nicht hervortretenden Formulierung "mit freundlicher Unterstützung von ..." abzulesen ist. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)